www.geldanlagebrief.de

Geldanlagebrief

Informationen für Kapitalanleger

04. Jahrgang
Ausgabe 13
23.05.2003
ISSN 1615-0791

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

BÖRSE > AKTIEN > SOFTWARE

Softwareaktien – auf Erholung programmiert?

Ein Gastbeitrag von Manfred Jaisfeld, CFA, WGZ-Bank, Düsseldorf

Die Softwarebranche befindet sich in ihrer bislang schwersten Krise. Die Kurse der Branchenvorreiter – einst die Zugpferde der Märkte – streben seit nunmehr drei Jahren gen Süden. Investoren stellt sich die Frage nach den Triebfedern dieser Entwicklung. Kann die Talfahrt noch weiter gehen oder ist diese vergleichsweise junge Branche schon auf Erholung programmiert?

Manfred Jaisfeld
WGZ-Bank

Der weltweite Softwaremarkt befindet sich seit Mitte des Jahres 2001 in einer schweren Krise, ausgelöst durch massive Investitionsrückgänge und -aufschübe. Neben der konjunkturellen Delle lasten die Nachwirkungen der geplatzten Hightech-Euphorie auf der Investitionsbereitschaft weiter Wirtschaftszweige. Die restriktiven IT-Budgets in den Bereichen Technologie, Telekom, Medien und im Finanzsektor sowie der Mangel an Investmentthemen wie dem Jahr 2000-Problem oder der Euroeinführung und fehlende neue „Killer-Applikationen“ belasten dabei besonders die Geschäftsentwicklung der Softwareanbieter. Aus dem Verkäufer-Markt der 90er Jahre wurde ein Käufer-Markt.

Die Wende wurde bereits mehrfach verschoben

Die erwartete durchgreifende Wende zum Besseren wurde in den zurückliegenden Quartalen bereits mehrfach verschoben und wird nun frühestens für das Jahr 2004 avisiert. Für das laufende Jahr prognostizieren wir eine moderate Erholung des europäischen Softwaresektors, die, nach einem klassischen Fehlstart im ersten Quartal, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte greifen sollte. Der Boden hierfür kann nur durch gesamtwirtschaftliche Impulse bereitet werden, die ein Ende des Investitionsstaus im gesamten IT-Sektor bewirken würden. Ein Fortdauern der makroökonomischen Schwächeperiode könnte hingegen dazu führen, dass sich die unterstellten Erwartungen letztlich doch als zu optimistisch erweisen.

Anzeige

Aktives Depotmanagement mit Fonds - jetzt ohne Nebenkosten!

Überlassen Sie die Auswahl der besten Fonds einem professionellen Vermögensverwalter. Wir überwachen Ihr Depot und passen es dynamisch an die jeweilige Marktlage an. Sie zahlen weder Ausgabeaufschläge, noch Transaktions- oder Depotkosten.

...Infopaket anfordern (bitte Postanschrift angeben!): lp-infopaket@1plus.de

Ein Angebot der Dr. Lux & Präuner KG, 82031 Grünwald b. München

Anzeigen

Ratgeber Krankenversicherung
Viele Versicherte zahlen zu hohe Krankenversicherungsbeiträge.
Informieren Sie sich auf unseren Ratgeberseiten über den für Sie günstigsten Tarif.
Gerne können Sie sich auch einen neutralen Beitrags-Leistungs-Vergleich nach Ihren persönlichen Vorgaben kostenlos anfordern.
www.ratgeber-krankenversicherung.info

Impressum

Herausgeber
1plus informationsdienste gmbh
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

V.i.S.d.P.
Volker Altvater

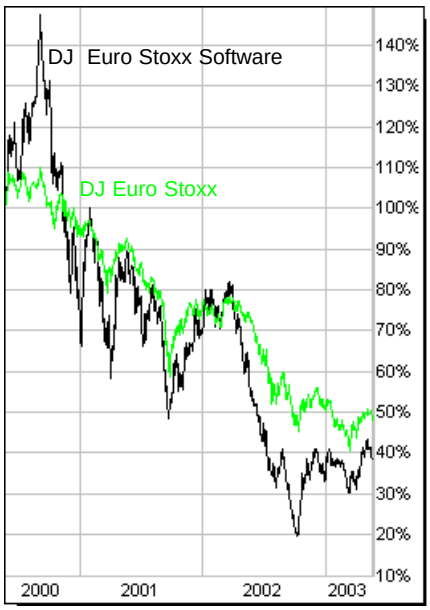
Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Haftungshinweise/Disclaimer
Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Abschied von zweistelligen Wachstumsraten



Ab Mitte der laufenden Dekade erwarten wir mittlere bis hohe einstellige Zuwächse für den europäischen Softwaremarkt. Eine Rückkehr zu den teilweise zweistelligen Wachstumsraten der 90er Jahre halten wir mittel- bis langfristig jedoch nicht für möglich. Zum einen lassen sich derzeit keine Sondereffekte – wie während des Technologie-Booms – erkennen. Zum anderen hat sich der Anteil der Informationstechnologie an der Gesamtwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten stark erhöht, das Potenzial eines überdurchschnittlichen Wachstums ist daher begrenzt.

Aussichtsreiche Sektoren nach wie vor vorhanden

Zu den aussichtsreichsten Bereichen innerhalb des Softwaresektors zählen wir webbasierte Dienstleistungen, Lösungen, die eine firmenübergreifende Zusammenarbeit auf Geschäftsprozessebene unterstützen, sowie Entscheidungsunterstützungs- und Optimierungsprodukte, die der momentanen Fokussierung auf den Return on Investment Rechnung tragen.

Auf dem Gebiet der Unternehmensanwendungssoftware gehen wir von einer fortgesetzten Verlagerung des Marktvolumens von der klassischen ERP-Software zu CRM und SCM aus. Neben der Sättigung insbesondere großer Konzerne mit ERP ist die zunehmende Integration von Geschäftsabläufen entlang der Wertschöpfungskette als Ursache hierfür anzusehen. Das Wettbewerbsumfeld für die kleineren Teilnehmer des Softwaremarktes wird sich in den nächsten Jahren weiter verschlechtern und die Branchenkonsolidierung unvermindert anhalten. Die *Gartner Group* rechnet damit, dass in 2003 und 2004 zusammen fünfzig Prozent der weltweiten Softwareanbieter durch Insolvenz oder Fusion vom Markt verschwinden werden.

Als Reaktion auf die teilweise dramatischen Einbußen bei den Lizenzerlösen haben die führenden Softwareanbieter verstärkt Initiativen zur Erschließung des bislang noch recht fragmentierten Marktsegments mittlerer und kleinerer Unternehmen gestartet. Zudem sitzen einige Branchenriesen des IT-Sektors auf beachtlichen Cashbeständen.

Desillusionierung als Hauptgrund für den Kursverfall

Die Softwareaktien gehörten in den vergangenen beiden Jahren zu den Underperformern der europäischen Börsen. Die historisch zu beobachtende Wachstumsprämie ist in dieser Zeit aufgrund der Desillusionierung bezüglich künftiger Wachstumsaussichten und der drastisch gesunkenen Risikoneigung der Investoren deutlich zurückgekommen.

Mit dem vorübergehenden Auslaufen der Abwärtsrevisionen bei den Branchenperspektiven sowie den Umsatz- und Gewinnsituationen wichtiger Softwarefirmen im Oktober 2002 markierte der europäische Branchenindex DJ Euro Stoxx Software sowohl absolut als auch relativ zum Gesamtmarkt seinen Tiefpunkt. Seitdem entwickelte sich der Sektorindex wesentlich besser als der Gesamtmarkt. Im ersten Quartal des laufenden Jahres belastete dann jedoch vor allem

Anzeige

Wieviel bezahlen Sie für Ihre Krankenversicherung?

Ein Wechsel in die private Krankenversicherung bringt Kostenvorteile von bis zu 300 Euro im Monat – bessere Leistungen inklusive. Berechtigt sind Angestellte mit Jahreseinkommen von mehr als 45.900 Euro sowie alle Selbstständigen, Freiberufler und Beamten. Jetzt unabhängigen Beitrags-Leistungsvergleich kostenlos anfordern!

...Infos und persönlicher Tarifvergleich: http://www.ratgeber-krankenversicherung.info

Anzeigen

Ratgeber Berufsunfähigkeit
Die Berufsunfähigkeits-Versicherung zählt zu den wichtigsten Policen überhaupt! Denn seit 2001 erhalten insbesondere Akademiker und hoch qualifizierte bei Erwerbsunfähigkeit nur noch unter verschärften Bedingungen eine staatliche Invalidenrente.
Unsere Ratgeberseiten informieren umfassend über die Problematik und Vorsorgemöglichkeiten.
www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info

Ihr(e) Unternehmen/Website an dieser Stelle?
Mit diesem Anzeigenformat erreichen Sie 71.000 finanzkräftige Anleger zum Kleinanzeigenpreis.
Jahresbuchung (40 Ausgaben) bereits ab 1.160,- Euro. Mindestbuchung: 10 Folgeausgaben ab 49,- Euro pro Ausgabe.
Interessiert? Dann fordern Sie sich weitere Infos an. Telefonisch unter 06344 / 95 21 22 oder per E-Mail:anzeigen@geldanlagebrief.de

die Unsicherheit im Vorfeld des Irak-Krieges, die zu Verschiebungen bei den IT-Investitionen geführt hat. Den Softwareanbietern, die besonders viele Verträge in den letzten Tagen eines Quartals abschließen, bescherte der Kriegsbeginn zum Ende des Quartals einen erneuten Einbruch der Lizenzerlöse, die gerade erst zaghafte Stabilisierungstendenzen gezeigt hatten. Durch Verschiebungseffekte bei den Investitionen kann aber bereits im zweiten Quartal 2003 wieder mit deutlicheren Zeichen einer Branchenerholung gerechnet werden.

Europäische Softwareaktien mit überdurchschnittlichem Potenzial

Nach unserer Meinung können die europäischen Softwareaktien in den kommenden Monaten von der sich aufhellenden Branchenperspektive, einer positiven Grundtendenz an den Aktienmärkten und einer sich normalisierenden Risikoeinstellung der Anleger überdurchschnittlich profitieren. Auf Einzeltitelebene empfehlen wir derzeit die Aktien von SAP und der französischen Business Objects. Das Branchenschwergewicht SAP sollte gestärkt aus der momentanen Softwarekrise hervorgehen. Auch für den Bereich Business Intelligence, das Kerngeschäftsfeld von Business Objects, sind wir sehr positiv gestimmt. Für beide Werte lautet unsere Einstufung aktuell daher auf „Akkumulieren“. Auf der anderen Seite raten wir bei der Software AG und der ebenfalls in Frankreich beheimateten Dassault Systèmes zum Reduzieren der Aktien. Bei beiden Unternehmen kann die mittelfristige Wachstumsperspektive derzeit nicht überzeugen. Bei der Software AG belastet neben den aktuellen strukturellen Problemen zudem die Unsicherheit bezüglich der weiteren strategischen Ausrichtung.

Rechtlicher Hinweis: Die WGZ-Bank und mit ihr verbundene Unternehmen halten Aktien an den analysierten Unternehmen im Handelsbestand.

Manfred Jaisfeld, CFA, ist Wertpapieranalyst mit Schwerpunkt Softwareaktien bei der WGZ-Bank, Düsseldorf.

Unternehmen	EPS 2002	EPS 2003e	EPS 2004e	KGV 2003e	KGV 2004e	Kurs	Markt-kap.	Kurs-ziel	Potenzial	Rating
Business Objects (F)	0,66	0,78	0,88	22,2	19,7	17,30	1,1 Mrd.	26,00	50,3 %	Akkumulieren
Dassault Systemes (F)	1,17	1,17	1,27	22,2	20,5	26,02	3,0 Mrd.	28,00	7,6 %	Reduzieren
SAP	2,98	3,28	3,87	26,2	22,2	85,94	27,1 Mrd.	120,00	39,6 %	Akkumulieren
Software AG	1,23	0,66	0,73	16,0	14,4	10,54	0,3 Mrd.	11,50	9,1 %	Reduzieren

Quelle: WGZ-Bank, alle Angaben in Euro, Stand 21.05.2003

Chance auf Schadensersatz

Für rechtsschutzversicherte Telekom-Aktionäre, die beim dritten Börsengang des Unternehmens vor drei Jahren Geld verloren haben, gibt es jetzt bessere Chancen auf Schadensersatz. Darauf weist die Stiftung Warentest hin.

Der Bundesgerichtshof habe aktuell entschieden, dass eine ganz normale Rechtsschutz- oder Familienrechtsschutzpolice ausreichen kann, um die Prozesskosten abzudecken (Az. IV ZR 327/02). Die Entscheidung komme in allerletzter Minute, so die Warentester. Denn am Montag, 26. Mai, verjähren etwaige Schadensersatzansprüche.

Wer jetzt noch Forderungen anmelden wolle, müsse sich also sputen, so die Stiftung.

Den vollständigen Hinweis der Stiftung Warentest können Sie über folgenden Link abrufen: www.geldanlagebrief.de/rd/019

Anzeigen

Ratgeber Altersvorsorge
Die Lebenserwartung steigt, die Geburtenzahlen gehen zurück.
Immer weniger Arbeitnehmer müssen für immer mehr Renter aufkommen, die staatliche Rentenversicherung läuft aus dem Ruder.
Dass private Altersvorsorge unverzichtbar ist, weiß mittlerweise fast jeder. Doch welche Altersvorsorge-Produkte sind für den Einzelnen am sinnvollsten?
Informieren Sie sich auf unseren Ratgeberseiten.
www.ratgeber-altersvorsorge.info

Anzeige

Wer übernimmt Ihr Gehalt bei Unfall und/oder Berufsunfähigkeit?
Seit 2001 erhalten insbesondere Akademiker und hoch qualifizierte bei Erwerbsunfähigkeit nur noch unter verschärften Bedingungen eine Invalidenrente. Die Berufsunfähigkeitsversicherung zählt daher zu den wichtigsten Versicherungen überhaupt!
...Infos und Tarif-Leistungs-Check: http://www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info